KOREAVERBAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

REALISIERTE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

MUEON DAEON – MUSEUMSPROJEKT

Im Januar 2019 startete der Korea Verband in seinen Räumlichkeiten das Museumsprojekt MuEon DaEon | Sprachlos Vielstimmig, das sich der sexualisierten Gewalt in Konflikten und in Friedenszeiten widmet. Dieses wurde um eine umfassende Dauerausstellung „Die ‚Trostfrauen' und der gemeinsame Kampf gegen sexualisierte Gewalt" erweitert. Damit wird der Grundstein für das erste Museum zu diesem Thema in Berlin und Deutschland gelegt. Kontinuierlich durch Veranstaltungen ergänzt, wird es sich auch als Dokumentations- und Recherchezentrum verstehen, das eng mit Bildungseinrichtungen, der Forschung, Vereinen und Nichtregierungsorganisationen in Moabit, in Berlin, bundesweit und international zum Thema der sexualisierten Gewalt zusammenarbeiten wird.

Eröffnung der Ausstellung MuEon DaEon im Januar 2019; Fotos: Aleksander Slota

Zum Auftakt der Ausstellungsreihe „MuEon DaEon | Sprachlos Vielstimmig" zeigten wir ab 10. Januar 2019 die Arbeiten „Seven Sisters" von kate hers RHEE und „Von Angesicht zu Angesicht" von Tsukasa Yajima. Die beiden Künstler*innen kate hers RHEE und Tsukasa Yajima setzten sich auf unterschiedliche Art mit dem Prozess auseinander, wie das Gefühl der Ohnmacht und der absoluten Sprachlosigkeit (MuEon) durch vielfältige Stimmen (DaEon) seinen Ausdruck findet.

Workshop

Zur Konzipierung der Dauerausstellung im Korea Verband fand am 8. Juni 2019 ein Workshop in den Räumen des Korea Verbandes statt. Gemeinsam mit späteren Beitragenden, allen voran Frau Dr. Monika Hauser und Herrn Dr. Daniel Schumacher, wurden die Struktur und die Methode der Ausstellung erarbeitet.

Im Prozess der Vorbereitung der Ausstellung entstanden wertvolle Kooperationen mit wichtigen NGOs wie dem House of Sharing, dem Korean Council for the Women Drafted for Military Sexual Slavery by Japan und dem Sunlit Sisters' Center aus Korea, sowie medica mondiale und Ezidischer Frauenrat in Deutschland. Ihre wertvollen Beiträge wurden in Form eines Ausstellungskatalogs nach der Eröffnung der Ausstellung veröffentlicht.

Dauerausstellung „Die ‚Trostfrauen' und der gemeinsame Kampf gegen sexualisierte Gewalt"

Die Dauerausstellung dokumentiert die Kontinuität sexualisierter Gewalt als global immer wiederkehrende Form der Gewalt. Sie thematisiert die Geschichte der „Trostfrauen", der sexuellen Sklaverei durch das japanische Militär im Zweiten Weltkrieg, die Wehrmachts- und KZ-Bordelle des NS-Regimes, sowie die Vergewaltigungen von deutschen Frauen durch Soldaten der Alliierten. In diesem Fall existiert noch eine große Leerstelle in der Geschichtsaufarbeitung Deutschlands.

Der größte Teil der Ausstellung zu den „Trostfrauen" ist in Kooperation mit dem House of Sharing in Südkorea entstanden. Das Wohn- und Museumsprojekt kümmert sich seit mehr als 20 Jahren um ehemalige „Trostfrauen". Es verbleiben viele Erinnerungen an Freude, Wut und Trauer, die sie täglich erlebten. Mit der Ausstellung „Das Ende des Tunnels" möchte das House of Sharing der Öffentlichkeit

zeigen, dass die Frauen nicht bloß Überlebende der Sexsklaverei durch das japanische Militär sind, sondern auch ganz gewöhnliche Menschen.

Eröffnung der Dauerausstellung „Die ‚Trostfrauen' und der gemeinsame Kampf gegen sexualisierte Gewalt"

Im Rahmen der Ausstellung konnten mehrere Veranstaltungen realisiert werden, unter anderem ein Künstlergespräch mit Kim Seo-Kyung und Kim Eun-Sung, den Kunstschaffenden der Friedensstatue, und ein Vortrag von Prof. Dr. Yuri Doolan mit dem Titel „Camptown women, children and adoption".

Sonderausstellung: Verwundung. Bildzeugnisse der „Trostfrauen" aus den Philippinen und Korea

Der Korea Verband, die Japanische Fraueninitiative Berlin und GABRIELA Germany zeigten in einer Sonderausstellung Bildzeugnisse von „Trostfrauen" aus den Philippinen und Korea. Unabhängig voneinander begannen Überlebende in Korea und auf den Philippinen ihre grausamen Erfahrungen künstlerisch aufzuarbeiten. So entstanden unbeschreiblich eindrucksvolle Bilder, die gezeichnet, gemalt oder gestickt wurden. Sie dokumentieren, was den Frauen angetan wurde, und spiegeln ihre seelischen Wunden wieder. Zugleich waren sie auch ein Weg zur Selbstanerkennung, sich als Subjekte ihrer Geschichte und Gegenwart zu ermächtigen und für ihre Würde zu kämpfen.
In der Sonderausstellung zeigt das Museum MuEon DaEon Kunstwerke von **Remedios Felias, Kang Duk-Kyung, Kim Soon-Duk** und viele weitere Bildzeugnisse der Überlebenden.

Links: Eröffnung der Sonderausstellung: Verwundung. Bildzeugnisse der „Trostfrauen" aus den Philippinen und Korea; Foto: Dong-Ha Choe; Rechts: Teilnehmerinnen des Projekts „Meine kleine Friedensstatue – Weltweit, Foto: privat

Meine kleine Friedensstatue - Weltweit
Gefördert von der Stiftung Filia initiierte der Korea Verband 2019 ein erstes Projekt zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte des Museums MuEon DaEon an Jugendliche. Hierbei ging es nicht nur über die historischen Inhalte, was den „Trostfrauen" widerfahren ist, sondern auch, diesen den Wunsch zu erfüllen, dass die ganze Welt von ihrem Leid erfährt, sodass sich so etwas niemals wiederholt. Acht Schülerinnen der 10. Klasse der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Berlin-Moabit nahmen an dem Projekt teil. Anhand der Friedensstatue und der Geschichte der sogenannten „Trostfrauen" behandelten sie Fragen über sexualisierte Gewalt in Kriegs- wie Friedenszeiten, von damals bis heute. Jede Woche haben sie Eindrücke und Gefühle, die sie aus Dokumentationen über die „Trostfrauen" sowie gemeinsamen Diskussionen in den Räumen des Museums gewinnen konnten, in Bildern, Kalligraphie, Origami und Gedichten verarbeitet.

AG „TROSTFRAUEN“

Kirchentag 2019

Auf dem Kirchentag war der Korea Verband für die AG „Trostfrauen“ mit mehreren Programmpunkten vertreten. Die Vorsitzende, Nataly Jung-Hwa Han, hielt einen Vortrag zur „Trostfrauen“-Thematik und Geschichtsaufarbeitung. Es gab eine Filmvorführung des Dokumentarfilms „63 Years on…“ und Bildporträts von Überlebenden im „House of Sharing“ mit Akustikaufzeichnungen von Tsukasa Yajima.

Blick in die Ausstellung beim Kirchentag 2019 in Dortmund, Fotos: Tsukasa Yajima

Mahnwache 2019

Zum 7. Internationalen Gedenktag an die Trostfrauen und solidarisch mit der 1400. Mittwochsdemonstration in Seoul veranstalteten wir, mit der Japanischen Fraueninitiative organisatorisch federführend und mit anderen Organisationen, die sich dem Kampf gegen sexuelle Gewalt in Konflikten wie im Frieden verschrieben haben, unsere Mahnwache am 14. August. Insbesondere die „Trostfrauenstatue auf Reisen“ und eine rege Teilnahme ermöglichten ausgesprochen gute Außenwirkung.

Links: Mahnwache vor dem Brandenburger Tor, Foto: Haewon Chae,
rechts: Kundgebung vor der japanischen Botschaft, Foto: Yujin Lee

Aktionswoche „Frauen* fordern Gerechtigkeit nach sexualisierter Gewalt und Frauenmorden“

Eingebettet war die Mahnwache wie schon im Vorjahr in eine Aktionswoche der „Alliance of internationalist feminists Berlin“. Dieses Mal gab es besonders viele gemeinsam mit dem Ezidischen FrauenRat Binevş. Die Internationalen Ezidischen Frauen*räte verurteilen den Genozid an den Ezid*innen und ziehen die Bundesregierung in Rechenschaft. Der Dachverband des Ezidischen Frauenrates fordert Gerechtigkeit für die Ezid*innen nach dem Verbrechen des IS ab dem 03.08.2014.

Die „Friedensstatue auf Reisen“ bei GEDOK Berlin und im Korea Verband

Diese Version der Friedensstatue wurde speziell für „Auftritte“ in öffentlichen Verkehrsmitteln angefertigt. Die Idee war, fünf Figuren anlässlich des Internationalen Gedenktags für die „Trostfrauen“ vom 14. August bis zum 30. September 2017 in Linienbussen durch Seoul fahren zu lassen, um an das Leid der Überlebenden der sexuellen Sklaverei durch das japanische Militär im Asien-Pazifik-Krieg zu erinnern. Eine dieser fünf Figuren namens Yong-I, die Mutige, wurde zuletzt während des Kirchentages im Juni 2019 im LWL Industriemuseum Zeche Zollern in Bochum ausgestellt und wurde mit der Deutschen Bahn nach Berlin geholt.

Die Galerie GEDOK Berlin, einer der ältesten und größten Künstlerinnenvereine Deutschlands, stellte die „Friedensstatue auf Reisen“ in ihrer Ausstellung „TOYS ARE US“ vom 2. bis zum 25. August 2019 aus.

Blick in die Ausstellung „TOYS ARE US“, links, und die Friedensstatue auf Reisen, rechts, Fotos: Korea Verband

Film Screening Shusenjo

Die AG „Trostfrauen“ veranstaltete ein Screening des Films Shusenjo mit dem Regisseur Miki Dezaki am 21.11.2019. Der Film „Shusenjo – The Main Battleground of the Comfort Women Issue“ vertieft sich in die Debatten und deckt die wahren Absichten der Befürworter und der Gegner in der „Trostfrauen“-Frage auf. Vor allem findet es Antworten auf einige der wichtigsten Fragen für Japaner und Koreaner: Waren die „Trostfrauen“ Prostituierte oder Sexsklavinnen? Wurden sie zwangsrekrutiert? Und hat Japan die rechtliche Verantwortung, sich bei den ehemaligen Trostfrauen zu entschuldigen?

Links: Filmstil zu Shusenjo, Rechts: Beim Filmscreening von Shusenjo in Berlin

Feier der Kerzenrevolution

Die Korea Democracy Foundation hat seit dem Beginn der Moon Jae-In-Regierung daran gearbeitet, Geschichtsmaterialen von den Kerzenscheindemonstrationen zu sammeln und ein Archiv anzulegen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden der Sammelaktion und den Demonstrierenden der Kerzenschein-demonstrationen veranstalteten wir eine Feier mit anschließendem Workshop am 14. Dezember. Für diesen Workshop trafen sich Menschen aus verschiedenen Städten in Deutschland, England und Frankreich in Berlin, um ihre Erfahrungen auszutauschen und die Zukunft der Demokratie in Korea zu diskutieren.

EPRIE 2019: Overcoming the challenges posed by social media - How to make it work for social change?

Vom 26. Juni bis 7. Juli 2019 hat der Korea Verband das Austauschprogramm EPRIE 2019 in Japan und Südkorea durchgeführt. Unter dem Thema „Overcoming the challenges posed by social media: How to make it work for social change?“ ging die Teilnehmenden der Frage nach, wie Social Media für den sozialen Wandel genutzt werden kann. Insgesamt nahmen zwanzig junge Menschen im Alter von 25 bis 38 Jahren am Programm teil, wovon zehn aus Europa (Deutschland, Polen, Frankreich, Georgien) und zehn aus dem Raum Asien Pazifik (China, Japan, Korea, Indien und Australien) kamen. Wie bereits m vorangegangenen Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung Projekte der Alumni über den EPRIE Project Fund gefördert und ein EPRIE Journal von den Alumni des Programms erarbeitet. Diese soll den Regionen übergreifenden Ansatz von EPRIE auch über das Austauschprogramm hinaus verstärken.

Teilnehmende von EPRIE 2019 in Japan, links, Foto: David Woo
Teilnehmende von EPRIE 2019 gemeinsam mit den Alumni in Südkorea, rechts, Foto: Tsukasa Yajima

Street Dance Workshop to Promote a Creative Space of Acceptance

Im Rahmen der EPRIE Project Fund Förderung organisierten Alumni des EPRIE-Programms einen Empowerment-Workshop mit dem Tanz Waacking. Ziel war es einen sicheren Raum des kreativen Ausdrucks für Minderheiten und ihre Verbündeten zu schaffen. Der Workshop wurde von Ray Kyooyung Ra (a.k.a. Valentine) geleitet, sowohl in Berlin, als auch bei einem Workshop in Shanghai.

SONMAL SUEO: Förderung der Kommunikation gehörloser Menschen aus Nord- und Südkorea

Die Unterschiede der Koreanischen Gebärdensprache in Nord- und Südkorea sind sehr groß. Die Selbstbestimmungsorganisation ZUSAMMEN-Hamhung und der Korea Verband haben deshalb ein Projekt gestartet, damit gehörlose Jugendliche beider Länder in Zukunft besser miteinander kommunizieren und sich dadurch besser auf eine mögliche Wiedervereinigung vorbereiten können.

Zur Stärkung der gemeinsamen Zusammenarbeit unterzeichneten ZUSAMMEN-Hamhung e.V. und der Korea-Verband e.V. vertiefen ihre Zusammenarbeit und unterzeichneten hierzu am 15. April 2019 gemeinsam ein Memorandum of Understanding.

Links: Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zwischen Korea Verband und ZUSAMMEN-Hamhung
Rechts: Videoausschnitt aus dem Projekt Sonmal Sueo

UNBEKANNTE VIELFALT II – Wer sind die nachfolgenden Generationen aus beiden Koreas in Deutschland?

Die FOM Hochschule für Ökonomie & Management, die Korea Stiftung, die Deutsch-Koreanische Gesellschaft Hamburg e.V., die Korea Maritime and Ocean University Busan und der Korea Verband e.V., führten 2019 eine sozio-demografische Erhebung koreanisch-deutscher Menschen durch. Ziel ist es die vergriffene Publikation „Unbekannte Vielfalt“, die 2019 erschien, entsprechend zu aktualisieren und mit den aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnissen noch einmal zu publizieren.

GEDENKFEIER UND AUSSTELLUNG GWANGJU 1980

Unsere Gedenkfeier zur 18. Mai Demokratiebewegung vom 24. bis 26. Mai 2019 war ein großer Erfolg. An allen drei Tagen, zu allen Programmpunkten, fand sich eine große Zahl interessierter und engagierter Teilnehmender ein. Alleine aus Gwangju waren 16 Teilnehmer angereist, und auch Frau Edeltraut Bramstedt, die Witwe von Jürgen Hinzpeter, war anwesend.

Unsere Wanderausstellung mit ehemals verbotenen Fotografien des Aufstandes, die von Journalisten und Zivilisten unter Lebensgefahr aufgenommen wurden, wurde 2019 in der Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden und an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen gezeigt. Ende 2019 ging sie nach Glashütten, wo sie bis zum 28. Februar 2020 in der Galerie 81+ zu sehen ist.

Gedenkfeier zur 18. Mai Demokratiebewegung, Fotos von Dong-Ha Choe

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Berlin - Fenster zu Nordkorea

Anlässlich 30 Jahren Mauerfall erinnerte der Korea Verband mit einer Veranstaltungsreihe „Berlin – Fenster zu Nordkorea“ an die historisch besondere Verbindung von Ostberlin und der DDR mit Nordkorea. Ostberlins besondere Rolle durch die Transitmöglichkeit in den Westen, die Existenz der nordkoreanischen Botschaft, und die Koreanistik an der Humboldt-Universität wurde bisher wenig erforscht. Die DDR existiert zwar nicht mehr, aber die zum Teil noch bestehenden Verbindungen nach Nordkorea sind auch für die gegenwärtigen politischen Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel und das diplomatische Selbstverständnis der Bundesrepublik in Ostasien sehr wichtig.

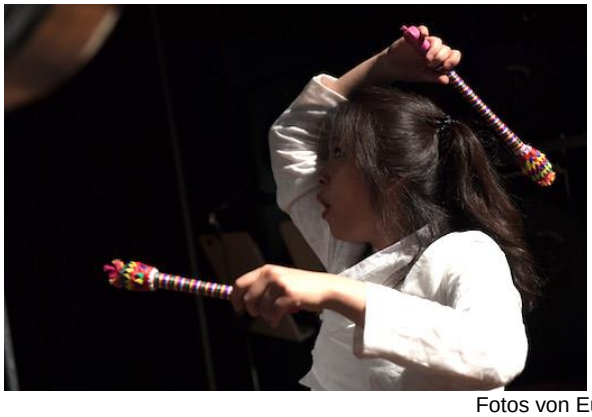
Die drei in diesem Rahmen veranstalteten Diskussionsabende fanden regen Zuspruch, auch weit über ein rein an Korea interessiertes Publikum. Die Themen waren:

- Nordkorea und die Koreanistik der Humboldt Universität
- Lim Su-Kyung – Über Berlin nach Nordkorea
- Die Ostberlin Affäre 1967

Links: Veranstaltung zu Lim Su-Kyung – Über Berlin nach Nordkorea in der taz kantine,
Rechts: Veranstaltung im Korea Verband zur Ostberlin Affäre 1967

SPENDENAKTION FRIEDENSSTATUE - Konzert zum 100. Jahrestag des 1. März-Aufstands in Korea

In der St. Elisabeth-Kirche erklang MARSYAS, das „längste Schlagzeugsolo der Welt“, das Cord Meijering anlässlich des 100. Jahrestages des 1. März-Aufstandes in Korea komponiert hat. Ein anderthalbstündiges Konzert von Eunbi Jeong im Rahmen des Residence Musician Programm im Isang Yun Haus Berlin. Die Spendeneinnahmen unterstützen die Errichtung einer Friedensstatue in Berlin. Die Bronzestatue zum Gedenken an die „Trostfrauen“ wird weltweit als Symbol für Frieden und Frauenrechte erachtet.



Fotos von Eunbi Jeong

Oson Doson

Im Mai 2019 führten wir für den engeren Austausch mit unseren Mitgliedern einen Wanderstammtisch ein, unseren Oson Doson. Wir wollen damit die Möglichkeit bieten in ungezwungenem Rahmen andere Vereinsmitglieder und Interessierte kennenzulernen und sich zu unseren Aktivitäten, Aktionen, allem Möglichen rund um Korea oder einfach zum Leben in Berlin auszutauschen.

SPENDENAKTION FLÜSTERANLAGE

Auf unseren Veranstaltungen arbeiten wir immer auch mit mehreren Sprachen, um vielen Menschen die die Teilnahme zu ermöglichen. Oft mussten wir hierfür konsekutiv dolmetschen oder konnten keine Verdolmetschung anbieten, da uns keine Dolmetscheranlage oder Dolmetscherkabine zur Verfügung stand. Aus diesem Grund sammelten wir nun Spenden, um uns eine Flüsteranlage anzuschaffen, die es uns nun ermöglicht, dass Dolmetscher*innen simultan flüsternd Vorträge aus dem Koreanischen, Deutschen, Englischen oder Japanischen übersetzen können. Außerdem lässt sie sich sehr gut bei Führungen durch die Ausstellung unseres Museumsprojekts MuEon DaEon einsetzen. Neben dem Mehrwert, den sie durch ihren Einsatz auf unseren Veranstaltungen schafft, lässt sie sich gelegentlich auch an andere Organisationen vermieten.

KOOPERATIONEN

Kurse/Workshops

In den Räumlichkeiten des Korea Verbandes wurden 2019 verschiedene Kurse der breiteren Öffentlichkeit angeboten. Dies waren Koreanische Sprache, Koreanischer Folkgesang und Deutschunterricht für angehende koreanische Studenten der Berliner Hochschulen.

ReUnion

Der Korea Verband begann 2019, sich auch in seinem Moabiter Kiez mehr einzubringen. Aus einem Zusammenschluss von Akteuren rund um das Gebiet am Unionsplatz ist die Arbeitsgruppe ReUnion (bestehend aus JMD-iQ, Stadtteilkoordination Moabit West, Schulgarten Moabit, MUT eG, ZK/U, Machbarschaft e.V., Karame e.V., Tango Moabit und nun auch dem Korea Verband) entstanden. Diese trifft sich um neue Ideen zur Nutzung und Aufwertung für das Gebiet zu entwickeln, und strebt auch an, damit an die entsprechenden Stellen in Politik und Verwaltung zu treten.

SOLIDARITÄTSARBEIT

Menschenkette für Frieden und ein vereintes Korea

Noch vor einem Jahr befand sich die koreanische Halbinsel in höchster Kriegsgefahr. Völlig überraschend trafen sich am 27. April 2018 die beiden Staatschefs aus Nord- und Südkorea in Panmunjeom (gemeinsame militärische Sicherheitszone zwischen Nord- und Südkorea) und verkündeten eine gemeinsame Erklärung für den Frieden, den Wohlstand und die Wiedervereinigung auf der koreanischen Halbinsel, unabhängig von den USA, China, Russland und Japan.

Diesem historischen Ereignis wurde nicht nur in Korea gedacht. Aus Solidarität mit den innerkoreanischen Friedensbemühungen bildeten über 500 Menschen aus Berlin und der ganzen Welt eine Menschenkette entlang des ehemaligen Mauerverlaufs in Berlin. Dabei wurden auf Koreanisch und Englisch folgende Worte skandiert: *„Welt – Frieden, Frieden – Wiedervereinigung“*
Den Abschluss fand die Kundgebung vor dem Pavillon der Einheit am Potsdamer Platz.

Demonstration vor dem Brandenburger Tor mit Menschenkette zum Pavillon der Einheit am Potsdamer Platz,
Fotos: Eunae Anna Jo

Demonstration in Solidarität mit Philippa Ebené/WdK

In einem offenen Brief an Kultursenator Klaus Lederer (Linke) haben letztes Jahr der Berliner Migrationsrat, Vertreter*innen von Migrant*innenselbstorganisationen und Unterstützer*innen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft ihre Bestürzung über dessen Neuausschreibung der Werkstatt der Kulturen (WdK) zum Ausdruck gebracht. Als eine der beteiligten Organisationen organisierte der Korea Verband zudem am 12.08.2019 einen solidarischen Demonstrationszug.

Links: Bild der Werkstatt der Kulturen, rechts: Demonstrationszug mit Trommeln auf dem Alexanderplatz

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand:

Seit der Wahl des neuen Vorstands 2018 blieb der Vorstand beständig. Im Vorstand waren Nataly Jung-Hwa Han (Vorsitzende), Na-Rhee Scherfling (stellv. Vorsitzende), Dong-Ha Choe, Suna Lim, Mathias Räther, Peter Kesselburg, Kuen-Il Song.

Mathias Räther unterstützte weiterhin bei Publikationen wie dem Korea Forum und nun auch des EPRIE Journals. Dong-Ha Choe engagiert sich nach wie vor in der Gestaltung des Korea Forums, unterstützte uns mit Fotografien und bei der Ausstellung Gwangju 1980. Gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Kuen-Il Song begleitete er das Projekt „Berlin – Fenster zu Nordkorea“. Suna Lim unterstützte uns insbesondere beim Aufbau des Museumsprojekts „MuEon DaEon“.

Feste Mitarbeitende:

Yann Werner Prell war als Projekt Manager für den Korea Verband tätig. Sein Aufgabengebiet umfasste unter anderem diverse Veranstaltungen und Konferenzen, EPRIE, Korea Forum, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung für Vorstandstätigkeit und Back-Office.

Alexandra Bauer war Anfang 2019 als Projektassistenz (Teilzeit) im Korea Verband für Projektvorbereitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Planung und Durchführung von Kampagnen und Veranstaltungen und Übersetzungen tätig. Sie arbeitete insbesondere zum Thema Migration und unterstützte die AG „Trostfrauen“.

Benjamin Salzwedel war 2019 als Vorstandsassistenz für die Unterstützung des Museumsprojekt MuEon DaEon und der Öffentlichkeitsarbeit neu in das Team des Korea Verbands gekommen.

Dahye Yim unterstützte den Korea Verband als Projektassistentin unter anderem beim Austauschprogramm EPRIE, bei diversen Veranstaltungen, in der Zusammenarbeit mit koreanischen Partnerorganisationen, bei der AG „Trostfrauen“ und beim Museumsprojekt MuEon DaEon. Ende 2019 beendete sie auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit im Korea Verband.

Freie Mitarbeitende:

Nataly Jung-Hwa Han war weiterhin für AG „Trostfrauen“, EPRIE, Korea Forum und das Ausstellungsprojekt MuEon DaEon tätig, sowie Ansprechpartnerin für Anfragen insbesondere von koreanischer Seite, aber auch die Repräsentation des Korea Verbandes für die deutsche Öffentlichkeit.

Hyemi Jo unterstützte den Korea Verband bei vielfältigen Gestaltungsaufgaben, insbesondere bei der Gestaltung der Dauerausstellung im Rahmen des Museumsprojekts MuEon DaEon, und führte in Zusammenarbeit mit dem Verein ZUSAMMEN Hamhung das Projekt Sonmal Sueo durch.

Ilona Woithe war im Back Office tätig und unterstützte den Korea Verband insbesondere bei organisatorischen Abläufen, der vorbereitenden Buchhaltung und der Mitgliederverwaltung.

Dr. Rita Zobel führte 2019 als Projektleiterin das aufwendige Austauschprogramm EPRIE durch. Nach dem Durchlauf 2019 ist sie nicht mehr für das Projekt tätig.

Yujin Jung, frühere Praktikatin im Korea Verband, stieß Ende 2019 als freie Mitarbeiterin hinzu und führte unter anderem die Veranstaltung zur Kerzenscheinrevolution durch.

Praktikantinnen und Praktikanten:

Lisa Marie Krause (November 2018 - März 2019) war in die Organisation und Vorbereitung der Ausstellung MuEon DaEon | Sprachlos Vielstimmig im Korea Verband eingebunden. Sie hat die Öffentlichkeitsarbeit, Büroorganisation und die Redaktion der Zeitschrift Korea Forum unterstützt.

Laura Artemis Chodzinski (Februar – Mai 2019) unterstützte bei organisatorischer Arbeit im Büro, Übersetzungsarbeiten, bei der Koordination von Kursen, Veranstaltungen und Projekten, Recherchearbeiten, sowie im Bereich Social Media.

Marie-Antonie Melzer (April – Juni 2019) unterstützte bei organisatorischer Arbeit im Büro, Übersetzungsarbeiten, bei der Koordination von Kursen, Veranstaltungen und Projekten, Recherchearbeit, sowie bei Projekten mit Jugendlichen und Schülern zu Bildungsarbeit rund um die Miniatur der Friedensstatue.

Melina Riese (April – Juni 2019) unterstützte das Austauschprogramm EPRIE, das Museumsprojekt MuEon DaEon, bei der Organisation diverser Veranstaltungen und Kurse, sowie bei der Büroorganisation.

Tabea Stiehl (Juni – August 2019) unterstützte uns insbesondere beim Aufbau der Ausstellung MuEon DaEon „Die ‚Trostfrauen' und der gemeinsame Kampf gegen sexualisierte Gewalt" und bei den Aktivitäten der AG „Trostfrauen".

Aylin Uzunel (August – September 2019) unterstützte die Veranstaltungsorganisation und den Aufbau des Museumsprojekts MuEon DaEon.

Elisabeth Rachstein (September – Oktober 2019) wurde während ihres Praktikums in den Bereichen Veranstaltungsorganisation, Büroorganisation und Museumsprojekt MuEon DaEon eingesetzt.

Cynthia Keller (September – Oktober 2019) wurde während ihres Praktikums in den Bereichen Büroorganisation und Museumsprojekt MuEon DaEon eingesetzt.

Vermögensanlage

Insgesamt hat der Korea Verband im Jahr 2019 ein Minus von **1.120,76** Euro erwirtschaftet. Damit ist das Jahresendergebnis nahezu ausgeglichen. Trotz niedriger Rendite und Mehrbelastung auf Grund neuer Räumlichkeiten und gestiegener Personalkosten, ist es gelungen durch ehrenamtliche Arbeit, zusätzliche Fördermittel und Spenden dies auszugleichen.